



**E-CONTROL**

**EINGEGANGEN**

- 6. Juni 2016

Erl. ...

Vereinigung Österreichischer  
Elektrizitätswerke  
Mag. Roland Tropper  
Augasse 20  
8020 Graz

Aktenzahl	Ihre Nachricht vom 18. April 2016	Posteingangs-Nr. 4828	Postausgangs-Nr. 14258	Name Vorstand/nfu	DW 200	Datum 1.6.2016
-----------	--------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	-----------	-------------------

Sehr geehrter Herr Mag. Tropper,

zunächst nochmals herzlichen Dank für die Einladung, im Rahmen der Vollversammlung der Vereinigung Österreichischer Elektrizitätswerke vorzutragen. Wir gratulieren Ihnen zu dieser gelungenen Veranstaltung, die zeigt, dass die Vereinigung Österreichischer Elektrizitätswerke und deren Mitglieder aktiv an die aktuellen und künftigen Herausforderungen herangehen.

In Ihrem Schreiben vom 18. April 2016 in Vorbereitung auf die Veranstaltung haben Sie einige Themen angesprochen, auf die wir – in Ergänzung zum Vortrag und zur Diskussion – nochmals gerne detailliert eingehen.

### **Meldeverpflichtungen**

Es ist richtig, dass Meldeverpflichtungen aufgrund verschiedener Rechtsgrundlagen und teilweise auch aufgrund unterschiedlicher Kompetenzbereiche bestehen und dass diese Verpflichtungen teilweise gleiche oder sehr ähnliche Meldeinhalte betreffen.

In ihrem Wirkungsbereich ist die E-Control immer bemüht gewesen, einerseits die jeweiligen Meldeinhalte soweit als möglich anzugleichen und andererseits die zu meldenden Daten an bereits für andere, oft auch betrieblich notwendige Abläufe, anzupassen.

Als Beispiele für unser Bemühen seien die in vielen Bereichen identen Erhebungsinhalte etwa für statistische Zwecke oder im Bereich der Energielenkung und, zumindest gasseitig, auch im Rahmen des Monitoring genannt. Auch sei darauf hingewiesen, dass wir Anregungen der

Branchen bezüglich Vereinfachungen der Meldepflichten insbesondere der kleineren Unternehmen beispielsweise im Zuge der Begutachtung der Elektrizitätsstatistikverordnung 2016 unterstützt und im Falle der Statistiken über die Versorgungsqualität dem zuständigen Ressort einen weitergehenden Vorschlag unterbreitet haben.

Eine weitere Konsolidierung der Erhebungsinhalte soll noch im heurigen Jahr für die Bereiche der Energielenkung sowie der Gasstatistik und des Gasmonitoring durchgeführt werden, weitere entsprechende Schritte sollen folgen.

Hinweisen möchten wir jedoch in diesem Zusammenhang auf unsere prinzipielle Haltung, Kerndaten der Regulierung – worunter insbesondere die für die Tarifierung notwendigen Daten fallen – und Daten für andere Aufgabenbereiche der E-Control bewusst auseinander zu halten. Wir werden hier, wie bisher auch, immer eine strikte Trennung vornehmen und gehen in diesem Zusammenhang davon aus, dass Ihre Mitgliedsunternehmen die damit zusammenhängenden Doppelerhebungen als Teil der sehr hohen und strikten Datensicherheit bei E-Control akzeptieren.

Bezüglich unseres Bemühens, nach Möglichkeit Daten zu verwenden, die in den Betrieben bereits aufgrund anderer, meist betrieblicher Aufgaben in elektronischer Form vorhanden sind, sei auf die Verwendung von Clearing- bzw. Fahrplandaten und die entsprechende Formate sowie auf die ständige Evaluierung und Anpassung der Erhebungsinhalte hingewiesen.

Allerdings bleiben manche automatisiert vorhandene Daten einer anderen Nutzung, etwa für Zwecke der Statistik oder des Monitoring, aus rechtlichen und/oder technischen Gründen verschlossen. Als Beispiel seien insbesondere die Daten der sogenannten Wechsellplattform genannt. Letztlich kann eine Initiative zu einer Verwendung dieser Daten durch die E-Control und einer damit verbundenen sehr weitreichenden Erleichterung für die meldepflichtigen Unternehmen nur von den Branchen selbst (freilich mit unserer Unterstützung) ausgehen.

Zuletzt sei noch auf den von Ihnen angesprochenen Zeitdruck eingegangen: Begründeten Ersuchen um Fristverlängerung wurde für den Bereich der Statistik und Energielenkung sowie des Monitoring immer stattgegeben. Bei den teilweise einschneidenden Änderungen aufgrund der neuen Elektrizitätsstatistikverordnung 2016 haben wir sogar von uns

aus einen späteren Termin für die ersten Meldungen vorgegeben. In jedem Fall ersuchen wir jedoch um Kontaktaufnahme mit unseren Mitarbeitern, wenn Fristen nicht eingehalten werden können. Unsere Erfahrung zeigt, dass vielfach Fristen nicht eingehalten werden, ohne dass zuvor Fristerstreckungsanträge an uns gerichtet werden.

### **Bürokratie**

Eine, wie Sie ausführen, sehr starke Zunahme der Verbürokratisierung im Elektrizitäts- und Erdgasbereich können wir nicht feststellen, zumindest nicht für jene Bereiche, die in die Kompetenzen der E-Control fallen. Und ein „Verschärfen oder gar ‚Vergolden‘ von Vorschriften“ wurde und wird von uns immer abgelehnt.

Zu einigen von Ihnen angeführten Kritikpunkten, wie der Zunahme der Bürokratie, der „Vergoldung“ europäischer Vorgaben, der Datensammlung um „Datenbanken zu befüllen“ oder der zusätzlichen Belastungen infolge von REMIT-Meldungen an die E-Control, möchten wir gerade letztere als Gegenbeispiel anführen. Unbestritten ist, dass in dynamischen Märkten besonderes Augenmerk auf die Vermeidung von Marktmanipulationen gelegt werden muss. Dazu dient unter anderem REMIT. Die E-Control hat als einer der ersten europäischen Regulatoren und unter starker Einbeziehung der Branchen die Umsetzung der europäischen Verpflichtungen betrieben, wodurch sich die Unternehmen rechtzeitig auf die Meldepflichten vorbereiten konnten. Das Pilotprojekt der E-Control, mit zum Teil freiwilligen Datenmeldungen der Marktteilnehmer, ist nun dem Echtbetrieb gewichen. Die E-Control hat nach eingehenden Tests die direkte Datenübermittlung ausgesetzt und verwendet nunmehr nahezu ausschließlich die an ACER übermittelten Daten. Damit werden Doppelmeldungen vermieden und der notwendige Umsetzungsaufwand trifft ausschließlich E-Control und nicht die Marktteilnehmer. Zuletzt sei noch auf die sehr detaillierten Informationen, die auf unseren Internetseiten angeboten werden, hingewiesen, deren hohe Abrufungsrate die Akzeptanz der Branche unterstreicht.

### **Anerkennung von Kosten im Kostenprüfungsverfahren**

In Ihrem Schreiben haben Sie angemerkt, dass die Entlohnung der EVU-Mitarbeiter nach dem EVU-Kollektiv nicht oder nur zum Teil in die Kostenbasen eingeflossen ist. Durch die Nichtanerkennung von tatsächlich geleisteten Aufwänden und Kosten würde bereits vor der Berechnung eines individuellen Effizienzwertes ein „Vor-Benchmarking“ stattfinden, das zu

verzerrten Ergebnissen führe. Es wäre daher in diesem Zusammenhang wichtig, dass die tatsächlichen Personalkosten Eingang finden würden.

Hinsichtlich der Personalkosten halten wir Folgendes fest: Ausgangsbasis der Personalkosten sind immer die vorhandenen Aufwendungen des Jahresabschlusses im Unternehmen, unabhängig welcher Kollektivvertrag zur Anwendung kommt. Gemäß § 59 (1) EIWOG 2010 sind dem Grunde und der Höhe nach angemessenen Kosten zu berücksichtigen. Daher werden die übermittelten Personalkosten von der Behörde auf Ihre Angemessenheit geprüft.

Anpassungen wurden zumeist nur in Bezug auf Mitarbeiter-Zuordnungen innerhalb des Unternehmens (alte teure Mitarbeiter werden oft dem Netz zugeordnet) anhand von Drittvergleichen gemacht. Die Drittvergleiche werden anhand der Kosten anderer Netzbetreiber durchgeführt.

Auch werden die Gehaltssteigerungen während einer Regulierungsperiode mit dem Netzbetreiberpreisindex abgebildet, der anteilig auch den Tariflohnindex beinhaltet. Die Entwicklungen des Tariflohnindex und EVU-KV weisen lediglich marginale Unterschiede auf. Am Ende der Regulierungsperiode erfolgt allerdings wieder eine neuerliche Kostenprüfung.

### **Smart Meter - Ausrollung**

Die IME-VO ist gem § 83 Abs 1 EIWOG 2010 eine Verordnung des BMWFW; eine etwaige Änderung der Vorgaben für den Roll-Out obliegt daher nicht der E-Control. Wir weisen in diesem Zusammenhang ganz allgemein darauf hin, dass bestehende rechtliche Vorgaben jedenfalls einzuhalten sind. Zu den jeweiligen Verordnungen der E-Control, wie etwa der IMA-VO, welche die Mindestanforderungen für intelligente Messgeräte definiert, ist festzuhalten, dass diese bereits 2011 erlassen wurde. Dass einzelne Netzbetreiber Ausschreibungen teilweise erst im Jahr 2015 gestartet haben und nun dieser Verzug direkt den Zulieferern angelastet wird, kann nicht nachvollzogen werden, da es auch Netzbereiche gibt, in welchen der Roll-Out von Smart Metern schon sehr weit fortgeschritten ist. Die Entscheidung, den Roll-Out rechtzeitig zu starten war somit eine unternehmensindividuelle Entscheidung, mit entsprechender Risikoabschätzung für die Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Roll-Out Quote. Eine Abkehr von den bisherigen Vorgaben würde daher Rechtsunsicherheit bedeuten,

was bei langfristigen Investitionsentscheidungen, wie es auch Smart Meter Investitionen sind, zu Verzerrungen und unvorhersehbaren Risiken führen würde.

### **Rolle der kleinen Unternehmen in Zukunft**

Grundsätzlich dürfen wir anmerken, dass uns die Sonderstellung Ihrer Mitgliedsunternehmen aufgrund der Unternehmensgröße bewusst ist und wir bemüht sind, mit Ihnen ausgewogene Lösungen zu diversen Themen zu erarbeiten. Dies bezieht sich auch auf die Verfahrensführung, etwa im Zusammenhang mit Fristen oder etwaigen Verfahrensvereinfachungen, um Ihren Mitgliedsunternehmen entgegen zu kommen. Dieses Vorgehen kann jedoch freilich nur innerhalb des gesetzlichen Rahmens erfolgen, wie etwa bei der Kostenprüfung der 50 GWh-Grenze. Generelle Ausnahmen für „kleine“ Unternehmen bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben können nicht gemacht werden. Allerdings kann aus unserer Sicht eine – wie es auch von manchen Unternehmen im Zusammenhang mit der Smart-Meter Ausrollung gezeigt wird – hilfreich sein, eine verstärkte Kooperation zwischen den Unternehmen vorzusehen.

Wir hoffen Ihnen die angesprochenen Punkte in ausreichendem Maße erläutert zu haben, stehen aber selbstverständlich für weitere Erörterungen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Energie-Control Austria



Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M.  
Vorstandsmitglied



DI Andreas Eigenbauer  
Vorstandsmitglied